

Einladung der Initiative „Qualität statt Quote“

Zur Lesung mit Jürgen Bertram aus seinem Buch:

„**Mattscheibe – Das Ende der Fernsehkultur**“

am Donnerstag, den 19. Januar, um 19 Uhr

in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Moderation: Thomas Frickel, AG DOK

Eintritt: 4 Euro

Die Initiative „Qualität statt Quote“ und ihre Mitveranstalter – AG DOK, Bundesverband Regie (BVR), die Betriebsgruppe Verdi im NDR, Das GANZE Werk – präsentieren jetzt:

Jürgen Bertram und sein neues Buch: **Mattscheibe - Das Ende Der Fernsehkultur.**

Schleichwerbung, Korruption, Boulevardisierung – es sind harsche Vorwürfe, die dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen zunehmend zu schaffen machen. Einzelfälle, interessengesteuerte Beschimpfungen – wiegeln die Anstalten ab. Systembedingte Verfehlungen – kontern die Kritiker.

Jürgen Bertram hat die Mechanismen, die das für die demokratische Kultur so wichtige Programm in Verruf gebracht haben, aus nächster Nähe beobachtet – als Redakteur, Autor und fast anderthalb Jahrzehnte als Asien-Korrespondent mit Sitz in Peking und Singapur.

Diese Innenperspektive prägt sein neues Buch **Mattscheibe – Das Ende der Fernsehkultur**, in dem er das öffentlich-rechtliche Fernsehen nüchtern seziert: „Wohl keine andere Institution in Deutschland hat sich seit ihrer Gründung so radikal verändert.“

Jürgen Bertram, Jahrgang 1940, arbeitete, bevor er 1972 zum NDR-Fernsehen kam, als Redakteur für verschiedene Tageszeitungen, die Deutsche Presseagentur und das Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL. Außerdem schrieb er den Medien-Roman „Der Story-Jäger“.

Initiative „Qualität statt Quote“

Zunehmende Verflachung und Boulevardisierung, formatierte Programmplätze und die Verdrängung anspruchsvoller Filme ins Nachtprogramm kritisiert die Initiative „Qualität statt Quote“, die die Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm (AG DOK) gemeinsam mit anderen Verbänden wie Transparency International, dem Bundesverband Regie (BVR) oder Netzwerk Recherche ins Leben gerufen hat. Diese Initiative wurde gegründet um die öffentlich rechtlichen TV und Rundfunkanstalten an ihren Programmauftrag zu erinnern und ihnen gleichzeitig im immer härter werdenden Wettbewerb um die Zuschauer den Rücken zu stärken.